

Worte aus dem MorgenLand

01.03.2017

Aus dem „MARIA STRAHL“

146. Das Thema: Die heilige Beteiligung

Das hier ist in den kommenden Wochen und Monaten die Möglichkeit, vieles noch zu erfahren über den Übergang. Über einen Weg aus Karma aus der Definiertheit Schmerz, Gesundheit, aus der Definiertheit der harten Polarität böse-gut, in eine nächste, in eine wandernde Zeit, die sich so wie ein Frühjahr eben anfühlt. Genau das, was ihr gerade habt - eine Übergangszeit. Und so wird von der einen zu der anderen Situation gesprochen und Unterstützung gegeben. Gott zum Grusse.

Das hier ist ein Fundus, eine Bibliothek. Dieses Instrument, diese Frau, die spricht, ist den Essener-Begleitern nah, einer Gemeinschaft des Geistes und darin, in diesem Fundus wird gesprochen. Das Thema ist die heilige Beteiligung. Und was das meint, ist eine neue Art, eine andere Art mit dem Leben umzugehen. Und das ist sehr erfolgsorientiert. Das hat sehr viel damit zu tun, dass ihr das Gefühl habt: „Ich gehöre wieder dazu und ich nehme Teil an diesen Schätzen der Erde, ich komme dort dran. Ich habe einen Weg zu der Welt wieder gefunden. Ich war auch weltabgewandt, jetzt bin ich wieder da“. Auch darum geht es vielmals in dem Gefühl von alten karmischen Strukturen. Also geht es um eine Teilhabe. Das ist neu und anders - und der nächste Schritt.

Das Vorherige war hoffen. **Hoffnung ist eine gute Energie.** Wie vieles in dem Karma hält, ist Hoffnung, in dem Bild so etwas wie ein **Schlauchboot auf dem Wasser.** Und es hält und das ist gut und das ist eine Hoffnung, dass das Boot den Menschen von der einen zu der anderen Seite bringt. Am Ende ist es aber nur ein Schlauchboot, Gummi mit Verschlüssen und Luft da rinnen, von der man ja eben hofft, dass es hält. Hoffnung aufgelöst

und ausgelöst, **der nächste Schritt nach Hoffen also,** ist dann das, was diese **Teilhabe am Leben** ist. Ein Gedanke nur mehr, der hier gegeben wird für eine kleine Kurzmediation. Einen Weg zu tun, einen kleinen Spaziergang zu machen und dann das Gefühl der **Teilhabe an einem heiligen Garten** zu haben.

Und das ist etwas anderes, als das schön zu finden, als die Erde schön zu finden und die Blumen und die Bäume und das Essen zu genießen. Das ist etwas anderes. **Teilhabe ist ein expressiver Schritt, ein innerer Schritt zu sagen: „Ich bin ein Teil davon. Ich habe einen Teil bereits in mir und dieses, was die Erde ist, ist ein Teil von mir.“**

Eine kleine Achtsamkeitsübung ist so wie in dem Schlauchboot, dass Hoffnung war, nun was passiert, wenn das Schlauchboot tatsächlich Luft verliert und man geht ins Wasser. Es gilt zu schwimmen. **Und das ist keine Hoffnung mehr, sondern es ist Teilhaben - eine Kraft, eine Kreativität, sich in dem Salzwasser tragen zu lassen und zu wissen, den Rest wird der Wind und das Meer machen - und einen auf den Strand spülen.** Und genau das passiert.

Und am Schluss die kleine Übung, die getan werden kann auf dem Spaziergang. Teilhaben ist eine Art von Dynamik, eine innere Dynamik, eine Gestrecktheit, eine Zugewandtheit und eine gleichmäßige gute Freude darauf, welcher Teil zeigt sich mir jetzt von mir in der Natur. Welchen Teil wähle ich auch durch meinen Spaziergang. Was ist, was da mit mir ist? Und genau das Gleiche, und das ist das Ende, und genau das Gleiche

che passiert, wenn gearbeitet wird. Wenn der Weg in die Welt genommen wird, wenn Erfolg, Geld generiert wird, eine Website gemacht wird. Wenn dieses Teilhaben etwas ganz großes wird und nicht: „Ich biete etwas an und da ist irgendjemand draußen, der vielleicht mein Feind ist.“

Es ist ein Teilhaben am heiligen, höchst energetischen Feld - ich habe einen Teil an dieser Welt fixiert in mir, ich wende mich diesem Teil und der Welt zu. Ich habe einen aktiven Teil in mir, ich gebe den in diese Welt. Das ist erfolgsorientiert, das zieht und generiert Kraft und Energie, Leben, Beteiligung, aktives Zusammen-tun.

Gott zum Grusse. Das war das Wort zum Teilhaben aus der Essener-Energie. Danke fürs Lauschen, fürs Lesen, fürs Vermitteln, fürs Schreiben. Danke, Gott zum Grusse.



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCrgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland